

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Speyerer Morgenpost | <input type="checkbox"/> Sparkassenzeitung |
| <input type="checkbox"/> Rheinpfalz | <input type="checkbox"/> Amtsblatt Römerberg |
| <input type="checkbox"/> Wochenblatt | <input type="checkbox"/> Amtsblatt Dudenhofen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schwetzingen | <input type="checkbox"/> Amtsblatt Waldsee/Otterstadt |
| <input type="checkbox"/> Speyer-aktuell.de | <input type="checkbox"/> Durchblick – Bürgerzeitung/Sp. |

Ausstellung: Siamesische Porzellantoken sind echte Leckerbissen für Münzfreunde

Ihr Flair ist exotisch und unheimlich

SPEYER. Dr. Rainer Albert, Vorsitzender der Numismatischen Gesellschaft Speyer, und Michael Bug, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, werden am Donnerstag, 22. März, um 19 Uhr die Ausstellung „Siamesische Porzellantoken. Vom Spielgeld zum Kleingeld“ eröffnen. In der von der Numismatischen Gesellschaft Speyer initiierten Präsentation stellt Ralf H. Althoff, stellvertretender Museumsdirektor im Kultur- und Stadt-historischen Museum Duisburg, eine umfassende Auswahl siamesischer Porzellantoken aus der Sammlung Köhler-Osbahr aus.

Token sind geldähnliche Marken, die von Privatpersonen ausgegeben werden und zumeist nur für einen engen Zirkulationsbereich gedacht sind. Ausgestellt werden solche Token aus Porzellan, die in Siam (Thailand) hergestellt und benutzt wurden.

Die Ausstellung und der Katalogband sind auf der Grundlage eines 3300 Stücke umfassenden Bestandes von Token, zumeist Porzellantoken aus Siam in der Sammlung Köh-



Numismatische Leckerbissen sind ab Donnerstag, 22. März, in der Sparkassen-Hauptstelle zu sehen. BILD: PRIVAT

ler-Osbahr, entstanden. Glücklicherweise konnte der ursprüngliche Bestand von 2300 Stücken vor einigen Jahren noch mit den 1000 Stücken aus der ehemaligen Sammlung Scheuch erweitert werden, womit eine der größten Tokensammlungen Europas entstanden ist.

Mit Hilfe von Wissenschaftlern, Übersetzern und Sammlern ist auch ein Bestandskatalog erarbeitet und publiziert worden. Seit 1995 ist er der umfangreichste Katalog zu diesem

doch recht exotischen Thema geblieben.

Die ersten Siamesischen Token entstanden etwa 1760 und bestanden aus Lack, später folgten Kaurischneckenimitationen aus Blei und andere Metalltoken, Token aus Glas und Token aus Ton. Erst ab 1821 setzten sich die typischen Porzellantoken durch, die aber im Gegensatz zu ihren Vorläufern aus anderen Materialien nun nicht mehr vor Ort, also in Siam, hergestellt, sondern aus China eingeführt wurden.

Ein Teil der Faszination für dieses Sammelgebiet geht sicher auch von dem ungewöhnlichen Material „Porzellan“ aus, doch mehr noch von der reichen Formen- und Farbenvielfalt, die diese Token zeigen. Und natürlich von dem exotisch-unheimlichen Flair, hervorgerufen durch allerlei Geschichten rund um das verruchte Spielen mit Geldeinsätzen in „Opiumhöhlen“ und der vermeintlichen Benutzung der Token als Bordellmarken.

Die Sparkasse, Telefon 06232/1030, bittet die Besucher der Ausstellungseröffnung um Anmeldung. zg